

Vier Tage vor Nato-Gipfel Chaos-Krieg in Freiburg?

wie beim
el in
damm wird
der Demo
tag in
befürchtet

Von
BERND STREHLAU

Freiburg - Kommenden Montag, vier Tage vor Beginn des Nato-Gipfels in Straßburg, Kehl und Baden-Baden (3./4. April), wollen etwa 3000 Gipfel-Gegner mit einer Demo durch die Freiburger City ziehen.

Schlimme Erinnerungen werden wach an den G 8-Gipfel vor zwei Jahren in Heiligendamm (Ostsee) und 2001 in Genua (Italien), als Autonome sich mit der Polizei Schlächten lieferten. Und der italienische Student Carlo Giuliani (23)

von einer Polizeikugel geötet wurde.

Schon jetzt hat die Polizei in Freiburg Hinweise „auf eine starke Gruppierung von Chaoten“, die nur eines wollen: Gewalt und Verwüstung. Ein Polizeisprecher: „Die Szene kontaktiert seit längerem über das Internet miteinander. Neben Deutschen rechnen wir vor allem mit Radikalen aus Frankreich und Italien.“

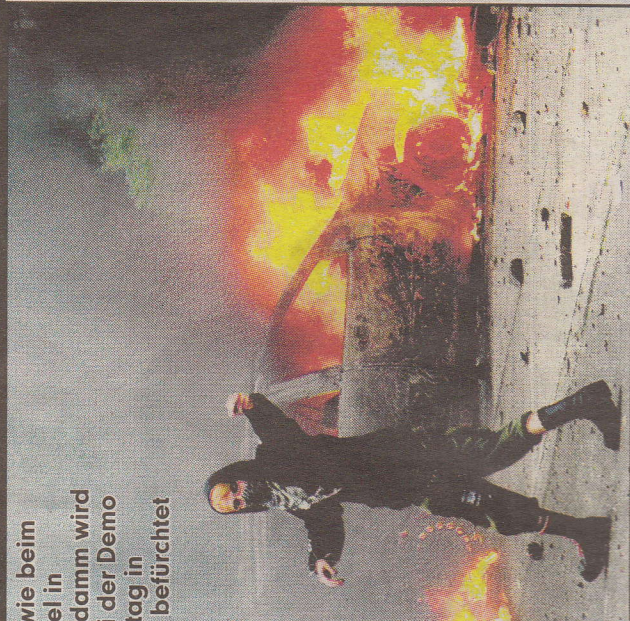
Zwischen den Grünen in der Universitätsstadt und Polizeichef Heiner Amann (49) kam es wegen der Anti-Nato-Demo

nun zum Krach. Beide Seiten warfen sich vor, die Konfrontation zu suchen. Dabei beklagte Amann, dass die Polizei trotz mehrfacher Versuche keine Ansprechpartner der Organisatoren für die unangemeldete Demonstration finden konnte.

Befürchtet wird, dass aus dem sogenannten „Schwarzen Block“ (ganz in Schwarz gekleidete und verummte Krawallmacher) Pflastersteine und Brandsätze fliegen, Schaufenster zertrümmert, Geschäfte geplündert werden sollen.



Studentenstadt Freiburg: Montag droht eine Gewalt-Demo



DAVIES, DPA